

Modellprüfung

B2

telc-Format · Übungstest Nr. 3

Im Format: telc Deutsch B2

Leseverstehen · Sprachbausteine · Hörverstehen · Schriftlicher Aus

Mit Lösungen, Modelltexten, Transkripten
und Antwortbogen.

Originales, unabhängiges Übungsmaterial
von HowToLearnGerman.online.

Keine offizielle Prüfung des Goethe-Instituts
oder der telc gGmbH. Alle Texte sind neu.

howtolearngerman.online

Learn German · Practice Real Situations · Pass Your Exam



Online mit Audio

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Leseverstehen	3
Sprachbausteine	13
Hörverstehen	17
Schriftlicher Ausdruck	20
Mündlicher Ausdruck	22
Lösungen	25
Modelltexte und Redemittel	26
Transkripte	29
Antwortbogen	34

Hinweise zu dieser Modellprüfung

Diese Modellprüfung ist ein **originaler, unabhängiger Übungstest** von HowToLearnGerman.online. Sie bildet das öffentlich beschriebene Format von **telc Deutsch B2** nach (Aufbau, Aufgabentypen, Zeiten). Alle Texte, Personen und Aufgaben sind neu geschrieben; es handelt sich nicht um offizielles Material.

Zeiten: Leseverstehen ca. 65 Min. · Sprachbausteine ca. 25 Min. · Hörverstehen ca. 20 Min. · Schriftlicher Ausdruck ca. 30 Min. · Mündlicher Ausdruck ca. 15 Min.

Hören: Die Audiodateien finden Sie in der Online-Version (QR-Code auf jeder Seite). Die Transkripte stehen am Ende dieses Hefts.

Bewertung: Punkte in diesem Heft sind Übungspunkte. Offizielle Bewertungsregeln veröffentlichen das Goethe-Institut und die telc gGmbH.



Leseverstehen

Der Prüfungsteil Leseverstehen hat drei Teile. Für Leseverstehen und Sprachbausteine haben Sie zusammen 90 Minuten Zeit; für das Leseverstehen sind ca. 65 Minuten empfohlen. Übertragen Sie Ihre Lösungen am Ende auf den Antwortbogen.

Zeit: ca. 65 Minuten · Punkte: 75

Leseverstehen – Teil 1

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a-j) am besten zu welchem Text (1-5) passt. Jede Überschrift kann nur einmal verwendet werden. Fünf Überschriften bleiben übrig.

a	Lebensmittelpreise sinken erstmals seit Jahren
b	Gebraucht ist das neue Neu: Junge Leute kaufen Kleidung aus zweiter Hand
c	Hersteller müssen künftig zehn Jahre lang Ersatzteile liefern
d	Keine Plakate für Limonade mehr vor dem Schultor
e	Schulen verbieten Süßigkeiten in den Pausen
f	Zuschuss für Reparaturen: Fördertopf in kürzester Zeit leer
g	Weniger drin, gleicher Preis: Verbraucherschützer kritisieren versteckte Preiserhöhungen
h	Banken senken die Zinsen für Ratenkredite
i	Jetzt kaufen, später zahlen – Schuldnerberater schlagen Alarm
j	Modeketten eröffnen eigene Second-Hand-Abteilungen



1

Die Stadt Bremen geht neue Wege beim Schutz von Kindern und Jugendlichen: Ab dem kommenden Schuljahr dürfen auf städtischen Werbeflächen im Umkreis von 300 Metern um Schulen und Kindergärten keine Anzeigen mehr für stark zuckerhaltige Getränke und Süßwaren hängen. Betroffen sind vor allem Plakatwände und Wartehäuschen an Bushaltestellen.

Die Stadt beruft sich auf Studien, nach denen Kinder, die häufig solche Werbung sehen, mehr Süßes konsumieren. Die Werbewirtschaft kritisiert die Entscheidung als Eingriff in den freien Wettbewerb und bezweifelt, dass sie etwas am Ernährungsverhalten ändern wird. Eltern- und Ärzteverbände begrüßen dagegen den Schritt und hoffen, dass andere Städte folgen.

Text 1

2

Die Packung sieht aus wie immer, der Preis ist derselbe – doch drin ist weniger. Eine Verbraucherorganisation hat auch in diesem Jahr wieder eine Liste mit Produkten veröffentlicht, deren Füllmenge reduziert wurde, ohne dass sich am Preis etwas geändert hätte. Spitzenreiter ist eine Frühstücksmüsli-Marke, deren Packung statt 500 nur noch 400 Gramm enthält. Für Kundinnen und Kunden bedeutet das eine Preiserhöhung von 25 Prozent.

Die Hersteller begründen solche Änderungen mit gestiegenen Kosten für Rohstoffe und Energie. Die Verbraucherschützer kritisieren jedoch, dass die Kundschaft auf diese Weise getäuscht werde, weil kaum jemand das Gewicht auf der Packung kontrolliere. Sie fordern, dass verringerte Füllmengen deutlich auf der Verpackung gekennzeichnet werden müssen.

Text 2



3

Ob Jeans, Wintermantel oder Sneaker: Für immer mehr junge Menschen ist es selbstverständlich, Kleidung gebraucht zu kaufen. In einer Umfrage unter 1.500 Personen zwischen 16 und 29 Jahren gaben fast zwei Drittel an, im vergangenen Jahr mindestens ein Kleidungsstück aus zweiter Hand erworben zu haben – auf Flohmärkten, in Second-Hand-Läden oder über Internetplattformen. Bei den über 50-Jährigen war es nur knapp ein Viertel.

Überraschend sind die Gründe: An erster Stelle nennen die Befragten den günstigen Preis, gefolgt von dem Wunsch, etwas Besonderes zu tragen, das nicht jeder hat. Erst an dritter Stelle steht der Umweltgedanke. Ein schlechtes Image hat gebrauchte Kleidung bei den jüngeren kaum noch.

Text 3

4

Kopfhörer heute bestellen, in 30 Tagen bezahlen – oder in drei bequemen Raten: Solche Zahlungsmodelle werden im Onlinehandel immer beliebter. Schuldnerberatungsstellen beobachten diese Entwicklung jedoch mit Sorge. Nach ihren Angaben ist die Zahl der 18- bis 25-Jährigen, die wegen Zahlungsproblemen Hilfe suchen, in den letzten drei Jahren um fast ein Drittel gestiegen.

Das Problem sei nicht der einzelne Kauf, sondern die Summe, erklären die Beraterinnen. Wer bei mehreren Händlern gleichzeitig auf Rechnung oder in Raten kauft, verliert schnell den Überblick. Kommen dann noch Mahngebühren hinzu, kann aus einem kleinen Betrag schnell ein großes Problem werden. Die Beratungsstellen fordern deshalb, dass Händler vor solchen Käufen die Zahlungsfähigkeit ihrer Kundschaft besser prüfen.

Text 4



5

Waschmaschine kaputt, Staubsauger defekt? In einer sächsischen Großstadt zahlt die Stadtverwaltung seit diesem Frühjahr die Hälfte der Reparaturkosten für elektrische Haushaltsgeräte – bis zu einem Betrag von 100 Euro pro Reparatur. Ziel ist es, dass weniger Geräte im Müll landen. Voraussetzung ist, dass die Reparatur in einem Fachbetrieb in der Region durchgeführt wird.

Mit einer so großen Nachfrage hatte allerdings niemand gerechnet: Bereits nach sieben Wochen waren die 200.000 Euro, die für das ganze Jahr vorgesehen waren, vollständig ausgegeben. Wer jetzt noch einen Antrag stellt, wird auf eine Warteliste gesetzt. Der Stadtrat will im Herbst entscheiden, ob das Programm im nächsten Jahr mit mehr Geld fortgesetzt wird.

Text 5

Leseverstehen – Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text und lösen Sie die Aufgaben 6-10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist.

Rein für Milch, raus mit vollem Wagen

Eigentlich wollte Thomas Brenner nur schnell Milch und Brot holen. Als er zwanzig Minuten später an der Kasse steht, liegen außerdem ein Glas Oliven, ein Sonderangebot für Kaffee kapseln, zwei Tafeln Schokolade und ein Blumenstrauß im Wagen. „Mir passiert das ständig“, gibt der 41-jährige Krankenpfleger aus Kassel zu. Damit ist er nicht allein: Untersuchungen zeigen, dass ein großer Teil aller Kaufentscheidungen im Supermarkt erst im Laden fällt – und nicht vorher auf dem Einkaufszettel.



Das ist kein Zufall. „Ein Supermarkt ist bis ins Detail geplant“, erklärt die Handelsforscherin Dr. Petra Szabó. Das beginne schon am Eingang. In den meisten Märkten werden die Kundinnen und Kunden dort von Obst und Gemüse empfangen. Die bunten Farben und der Eindruck von Frische sorgen für gute Laune. Gleichzeitig bremsen sie: Wer Äpfel auswählt und Tomaten wiegt, verlangsamt sein Tempo – und behält diesen langsamen Schritt oft für den Rest des Einkaufs bei. Produkte, die fast jeder braucht, wie Milch, Butter oder Mehl, stehen dagegen häufig im hinteren Teil des Ladens. Auf dem Weg dorthin kommt man an vielen anderen Regalen vorbei.

Auch im Regal selbst ist die Ordnung durchdacht. In der Branche gilt der Satz „Sichthöhe ist Kaufhöhe“. Auf Augenhöhe stehen meist die Produkte, an denen der Händler am meisten verdient – oft teure Markenartikel. Günstige Eigenmarken muss man dagegen in den unteren Fächern suchen. Süßigkeiten und Spielzeug wiederum werden gern so platziert, dass Kinder sie gut sehen und erreichen können. Besonders umstritten ist die Kassenzone, die Kritiker „Quengelzone“ nennen: Während die Familien warten müssen, liegen Schokoriegel und Kaugummis direkt in Griffweite der Kleinen.

Hinzu kommen Reize, die man kaum bewusst wahrnimmt. Ruhige Hintergrundmusik führt dazu, dass Kunden langsamer gehen und länger bleiben. Der Duft von frischem Brot aus der Backstation weckt Appetit – und wer Hunger hat, kauft mehr. „Jeder einzelne dieser Effekte ist eher klein“, betont Szabó. „Entscheidend ist, dass viele kleine Maßnahmen zusammenwirken.“

Ist das Manipulation? Die Händler weisen diesen Vorwurf zurück. Sie wollten das Einkaufen lediglich angenehm gestalten, heißt es aus der Branche. Verbraucherschützer sehen das anders, vor allem wenn es um Kinder geht. Einige Märkte haben inzwischen reagiert und bieten an mindestens einer Kasse keine Süßigkeiten mehr an.



Wer sein Budget schonen möchte, kann sich mit einfachen Mitteln schützen. Fachleute raten, immer mit einem Einkaufszettel loszugehen und möglichst nicht hungrig einzukaufen. Auch ein Korb statt eines großen Einkaufswagens hilft: In einem halb leeren Wagen wirken die Waren verloren, und man legt schneller noch etwas dazu. Und schließlich lohnt sich ein Blick nach unten ins Regal. Thomas Brenner hat einige dieser Tipps ausprobiert. Sein Fazit nach drei Monaten: „Ich gebe im Monat rund sechzig Euro weniger aus – und vermisse nichts.“

- ⑥ Warum werden Obst und Gemüse oft direkt am Eingang angeboten?
- ☐ **a** Weil sie schnell verderben und deshalb gut sichtbar sein müssen.
 - ☐ **b** Weil sie die Kunden in gute Stimmung bringen und langsamer machen.
 - ☐ **c** Weil die Kunden sie am häufigsten kaufen.
- ⑦ Milch, Butter und Mehl stehen häufig im hinteren Teil des Supermarkts, ...
- ☐ **a** damit die Kunden an vielen anderen Produkten vorbeigehen.
 - ☐ **b** weil sie dort besser gekühlt werden können.
 - ☐ **c** weil die Kunden sie als Letztes in den Wagen legen sollen.
- ⑧ Was sagt der Text über die Anordnung der Waren im Regal?
- ☐ **a** Günstige Eigenmarken stehen meist auf Augenhöhe.
 - ☐ **b** Süßigkeiten stehen besonders hoch, damit Kinder sie nicht erreichen.
 - ☐ **c** Auf Augenhöhe stehen oft Produkte, an denen der Händler viel verdient.
- ⑨ Was sagt Petra Szabó über Musik und Gerüche im Supermarkt?
- ☐ **a** Sie haben keinen messbaren Einfluss auf das Kaufverhalten.
 - ☐ **b** Ihre Wirkung entsteht vor allem durch das Zusammenspiel vieler Maßnahmen.
 - ☐ **c** Der Duft von Brot ist der wichtigste Grund für spontane Käufe.



- ⑩ Welcher Rat wird im Text gegeben?
- ☐ **a** Nicht mit leerem Magen einkaufen gehen.
 - ☐ **b** Einen großen Einkaufswagen nehmen, um den Überblick zu behalten.
 - ☐ **c** Vor allem Produkte auf Augenhöhe kaufen.

Leseverstehen – Teil 3

Lesen Sie die Situationen 11–20 und die Anzeigen a–l. Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Sie können jede Anzeige nur einmal verwenden. Für manche Situationen gibt es keine passende Anzeige. Markieren Sie in diesem Fall ein x.

a) Repair-Café Südstadt

Toaster defekt, Hose gerissen, Fahrradlicht kaputt? Bei uns reparieren Sie Ihre Sachen gemeinsam mit erfahrenen Helferinnen und Helfern – Werkzeug und Know-how sind vorhanden. Jeden zweiten Samstag im Monat, 14–17 Uhr, Gemeindehaus Kreuzkirche. Die Hilfe ist kostenlos, über eine Spende freuen wir uns.

b) Schuldner- und Insolvenzberatung

Die Rechnungen wachsen Ihnen über den Kopf? Unsere Beraterinnen und Berater helfen Ihnen, einen Überblick über Ihre Finanzen zu gewinnen und mit Gläubigern zu verhandeln. Die Beratung ist kostenlos und vertraulich. Terminvereinbarung: Sozialamt der Stadt, Zimmer 204, Tel. 0631 365 22 10.

c) Verbraucherberatung vor Ort

Ärger mit dem Handyvertrag, Probleme mit einem Online-Händler, eine Rechnung von einem Inkassobüro? Unsere Juristinnen beraten Sie persönlich und helfen beim Schreiben von Beschwerden. Beratungsgebühr: 15 € pro Gespräch. Dienstags und donnerstags, 9–13 Uhr, Marktplatz 6.

d) Kleidertauschparty



Ihr Schrank ist voll, aber Sie haben nichts anzuziehen? Bringen Sie bis zu acht gut erhaltene, saubere Kleidungsstücke mit und nehmen Sie sich dafür neue Lieblingsteile mit nach Hause – ganz ohne Geld. Damen- und Herrenmode. Sonntag, 11–16 Uhr, Jugendzentrum Alte Post. Mit Kaffee und Kuchen!

e) Unverpackt am Eck

Nudeln, Reis, Nüsse, Gewürze, Waschmittel – bei uns kaufen Sie genau die Menge, die Sie brauchen, ganz ohne Plastikverpackung. Bringen Sie einfach Ihre eigenen Gläser und Dosen mit oder leihen Sie sich Pfandgläser bei uns. Mo–Sa 9–19 Uhr, Gartenstraße 18.

f) Leihladen „Teilbar“

Warum eine Bohrmaschine kaufen, die man nur zweimal im Jahr braucht? In unserem Leihladen können Sie über 400 Gegenstände ausleihen: Werkzeug, Leitern, Zelte, Partygeschirr und vieles mehr. Jahresbeitrag 30 €, danach ist das Ausleihen kostenlos. Mittwoch und Freitag 16–19 Uhr, Samstag 10–13 Uhr.

g) Änderungsschneiderei Yıldız

Hosen kürzen, Reißverschlüsse ersetzen, Jacken enger machen: Wir bringen Ihre Kleidung schnell und zuverlässig in Form. Expressservice innerhalb von 24 Stunden gegen Aufpreis. Kirchplatz 2, Mo–Fr 9–18 Uhr.

h) Kinderflohmarkt im Bürgerhaus

Babykleidung, Spielzeug, Kinderwagen, Bücher: Am 14. Oktober findet wieder unser großer Flohmarkt rund ums Kind statt. Sie möchten selbst verkaufen? Reservieren Sie bis zum 7. Oktober einen Tisch für 10 € unter flohmarkt@buergerhaus-west.de.

i) Zweite Chance Elektronik

Gebrauchte Laptops, Tablets und Smartphones, von unseren Technikern geprüft und überholt – bis zu 50 % günstiger als ein Neugerät. Auf jedes Gerät erhalten Sie 12 Monate Garantie. Laden in der Bahnhofspassage oder online unter www.zweite-chance-elektronik.de

j) Workshop: Mit dem Geld besser auskommen

Am Monatsende ist immer zu wenig übrig? In unserem Abendkurs lernen Sie, ein Haushaltsbuch zu führen, feste Kosten zu senken und realistische Sparziele zu setzen. Drei Abende, jeweils 18:30–20:30 Uhr. Volkshochschule, Kursgebühr 24 €.

k) Brot von gestern

Unsere Backwaren vom Vortag schmecken noch genauso gut – und kosten nur die Hälfte! Jeden Morgen ab 7 Uhr in unserer Filiale am Rathausplatz. Bäckerei Lindner – solange der Vorrat reicht.

l) Möbelbörse „Hand in Hand“

Wir nehmen gut erhaltene Möbel als Spende an und holen sie kostenlos bei Ihnen ab. Die Möbel werden in unserem Lager zu kleinen Preisen an Menschen mit geringem Einkommen weitergegeben. Abholtermine unter Tel. 0631 418 77 00.

Wenn es keine passende Lösung gibt, schreiben Sie x.

- | | |
|---|--------------------------|
| 11) Ihr Toaster funktioniert nicht mehr. Sie möchten ihn nicht wegwerfen, sondern mit Unterstützung selbst reparieren. | ☐ |
| 12) Ein Bekannter kann seine Rechnungen nicht mehr bezahlen und braucht kostenlose Hilfe. | ☐ |
| 13) Sie haben online einen Mantel zurückgeschickt, aber der Händler zahlt Ihnen das Geld nicht zurück. Sie möchten sich persönlich beraten lassen. | ☐ |
| 14) Sie brauchen für ein paar Tage eine Bohrmaschine, möchten aber keine kaufen. | ☐ |



- ⑮ Ihre Lieblingsschuhe haben ein Loch in der Sohle. Sie suchen jemanden, der sie repariert. ☐
- ⑯ Sie haben viele Kleidungsstücke, die Sie nicht mehr tragen, und möchten dafür andere bekommen, ohne Geld auszugeben. ☐
- ⑰ Ihre Tochter ist aus ihren Babysachen herausgewachsen. Sie möchten die Kleidung verkaufen. ☐
- ⑱ Sie suchen einen gebrauchten Laptop, möchten aber trotzdem eine Garantie haben. ☐
- ⑲ Sie möchten Ihr altes Sofa verkaufen und hätten es gern, dass es abgeholt wird. ☐
- ⑳ Sie möchten lernen, wie Sie Ihre monatlichen Ausgaben besser planen können. ☐



Sprachbausteine

Der Prüfungsteil Sprachbausteine hat zwei Teile: Grammatik und Wortschatz. Er gehört zum 90-minütigen Block mit dem Leseverstehen; empfohlen sind ca. 25 Minuten.

Zeit: ca. 25 Minuten · Punkte: 30

Sprachbausteine – Teil 1

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken 1-10 passt.

Betreff: Reklamation – Bestellnummer 48817-K

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 12. März habe ich in Ihrem Onlineshop eine Kaffeemaschine des Modells „Aroma Plus“ bestellt, (1) ich am 15. März erhalten habe. Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass das Gerät nicht so funktioniert, (2) es in Ihrer Produktbeschreibung angegeben ist.

Schon beim ersten Einschalten ist mir aufgefallen, dass die Maschine ungewöhnlich laut ist. Außerdem läuft das Wasser nicht durch den Filter, (3) direkt in den Auffangbehälter. Ich habe alle Hinweise in der Bedienungsanleitung befolgt, (4) das Problem besteht weiterhin.

Am 18. März habe ich mich deshalb telefonisch (5) Ihren Kundenservice gewandt. Der Mitarbeiter versprach mir, dass ich innerhalb von drei Tagen ein Rücksendetikett per E-Mail (6) würde. Bis heute habe ich jedoch nichts von Ihnen gehört.

Da ich die Maschine täglich brauche, bitte ich Sie, mir umgehend ein neues Gerät zu schicken. Sollte das nicht möglich sein, möchte ich vom Kaufvertrag (7) und den Kaufpreis von 129 Euro zurückerhalten. (8) Sie mir bitte mit, welche der beiden Möglichkeiten für Sie in Frage kommt.

Ich erwarte Ihre Antwort bis (9) 5. April. (10) Sie Rückfragen haben, erreichen Sie mich unter der Telefonnummer 0176 22 51 840.

Mit freundlichen Grüßen Jonas Petrović



- ① ☐ **a** der
☐ **b** die
☐ **c** das
- ② ☐ **a** wie
☐ **b** als
☐ **c** was
- ③ ☐ **a** aber
☐ **b** sondern
☐ **c** sonst
- ④ ☐ **a** deshalb
☐ **b** obwohl
☐ **c** aber
- ⑤ ☐ **a** an
☐ **b** bei
☐ **c** zu
- ⑥ ☐ **a** erhalte
☐ **b** erhielt
☐ **c** erhalten
- ⑦ ☐ **a** zurückgeben
☐ **b** zurücktreten
☐ **c** zurückziehen
- ⑧ ☐ **a** Sagen
☐ **b** Geben
☐ **c** Teilen
- ⑨ ☐ **a** zum
☐ **b** am
☐ **c** im



- 10 ☐ a Ob
☐ b Damit
☐ c Falls

Sprachbausteine – Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a-o) in die Lücken 11-20 passt. Jedes Wort passt nur einmal. Fünf Wörter bleiben übrig.

Rabatt! Der Reiz des Schnäppchens

Rote Schilder, durchgestrichene Preise, ein Countdown, der die letzten Stunden eines Angebots anzeigt: Rabattaktionen wirken auf viele Menschen (11) unwiderstehlich. Psychologen erklären das mit einem einfachen Mechanismus: Wer ein Schnäppchen macht, hat das Gefühl, (12) und klug gehandelt zu haben. Der Preis selbst spielt dabei oft eine geringere Rolle als die (13) Ersparnis.

Händler nutzen diesen Effekt gezielt. Besonders wirksam ist es, wenn ein Angebot zeitlich (14) ist. Dann fürchten Kundinnen und Kunden, etwas zu verpassen, und entscheiden sich schneller – häufig, (15) sie sich überlegt haben, ob sie das Produkt wirklich brauchen.

Verbraucherschützer weisen außerdem darauf hin, dass nicht jeder Rabatt hält, was er (16). In Stichproben zeigte sich, dass manche Produkte kurz vor einer Aktion teurer wurden, (17) der Preisnachlass anschließend größer erscheint. Seit einigen Jahren müssen Händler deshalb bei Preisermäßigungen den niedrigsten Preis der vergangenen 30 Tage (18).

Wer beim nächsten Rabattfest nicht in die Falle tappen will, sollte sich vorher eine Liste machen und Preise über einen längeren Zeitraum (19). Und eine einfache Frage hilft fast immer: Hätte ich das Produkt auch zum vollen Preis gekauft? Wenn die Antwort Nein (20), ist es vermutlich kein gutes Geschäft.

a angeben	b ohne dass	c vermeintliche
d kaufen	e lautet	f begrenzt
g trotzdem	h erfolgreich	i vergleichen



j damit	k beinahe	l verschweigen
m verspricht	n bekommt	o unbegrenzt

⑪ Lücke 11

⑫ Lücke 12

⑬ Lücke 13

⑭ Lücke 14

⑮ Lücke 15

⑯ Lücke 16

⑰ Lücke 17

⑱ Lücke 18

⑲ Lücke 19

⑳ Lücke 20



Hörverstehen

Der Prüfungsteil Hörverstehen hat drei Teile und dauert ca. 20 Minuten. Sie hören jeden Text nur einmal. Entscheiden Sie bei jeder Aufgabe, ob die Aussage richtig (+) oder falsch (-) ist.

Zeit: ca. 20 Minuten · Punkte: 75

Hörverstehen - Teil 1

Sie hören jetzt Nachrichten. Dazu lösen Sie die Aufgaben 1-5. Sie hören die Nachrichten nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen richtig (+) oder falsch (-) sind. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1-5. Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit.

Sie hören die Texte einmal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ① In der Basler Innenstadt sollen digitale Werbebildschirme verboten werden.
☐ richtig ☐ falsch
- ② Die Verbraucherschützer raten, die geforderten Gebühren schnell zu bezahlen, damit das Paket nicht zurückgeschickt wird.
☐ richtig ☐ falsch
- ③ Die Geschäfte in den Innenstädten haben im Weihnachtsgeschäft mehr verkauft als im Vorjahr.
☐ richtig ☐ falsch
- ④ Kunden bekommen ihr Geld für das zurückgerufene Produkt auch ohne Kassenbon zurück.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑤ Am Sonntag soll es in ganz Norddeutschland trocken bleiben.
☐ richtig ☐ falsch



Hörverstehen – Teil 2

Sie hören jetzt ein Gespräch aus dem Radio. Dazu lösen Sie die Aufgaben 6-15. Sie hören das Gespräch nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen richtig (+) oder falsch (-) sind. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 6-15. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Sie hören die Texte einmal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ⑥ Die meisten Menschen glauben, dass Werbung auf sie selbst kaum wirkt.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑦ Auch Werbung, die man nicht bewusst wahrnimmt, kann eine Wirkung haben.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑧ Bei Produkten des täglichen Bedarfs entscheiden vor allem Gefühle.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑨ Im Experiment wählten die meisten auch dann die gute Praline, als die einfache nichts kostete.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑩ Laut Frau Wolters erkennen jüngere Kinder Werbung häufig nicht als solche.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑪ Frau Wolters fordert ein vollständiges Verbot aller Werbung für Kinder.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑫ Frau Wolters hält Werbung für grundsätzlich schädlich.
- ☐ richtig ☐ falsch
- ⑬ Bei spontanen Käufen über etwa 50 Euro wartet Frau Wolters einen Tag.
- ☐ richtig ☐ falsch



- ⑭ Frau Wolters liest zuerst die besonders positiven Bewertungen.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑮ Persönlich zugeschnittene Werbung hat nach Meinung von Frau Wolters Vor- und Nachteile.
☐ richtig ☐ falsch

Hörverstehen – Teil 3

Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Vor jedem Text hören Sie eine kurze Einleitung. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe (16-20). Sie hören jeden Text nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen richtig (+) oder falsch (-) sind.

Sie hören die Texte einmal. Audio: Online-Version (QR-Code unten).

- ⑯ Backwaren sind heute den ganzen Tag günstiger.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑰ Man kann sich vom Kundenservice zurückrufen lassen.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑱ Die Reparatur kostet mehr als ursprünglich angenommen.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑲ Der Rabatt gilt auch für Küchen.
☐ richtig ☐ falsch
- ⑳ Das Paket wird morgen noch einmal zugestellt.
☐ richtig ☐ falsch



Schriftlicher Ausdruck

Sie haben 30 Minuten Zeit. Wählen Sie eine der beiden Aufgaben (A oder B) und markieren Sie Ihre Wahl auf dem Antwortbogen. Schreiben Sie eine halbformelle E-Mail von mindestens 150 Wörtern.

Zeit: ca. 30 Minuten · Punkte: 45

Schriftlicher Ausdruck

Wählen Sie Aufgabe A oder Aufgabe B. Behandeln Sie mindestens drei der vier Leitpunkte oder zwei Leitpunkte und einen weiteren Aspekt, der Ihnen wichtig ist. Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge. Vergessen Sie Betreff, Anrede, Einleitung und Schluss nicht.

Wählen Sie **eine** der folgenden Aufgaben.

Aufgabe A

Sie haben die folgende Anzeige gelesen und möchten gern als Produkttester/in mitmachen. Schreiben Sie eine E-Mail an die Firma.

Produkttesterinnen und Produkttester gesucht!

Die Firma Haushaltsprofi testet einen neuen kabellosen Staubsauger und sucht 50 Haushalte, die das Gerät vier Wochen lang im Alltag ausprobieren.

Das Gerät dürfen Sie nach dem Test behalten. Als Gegenleistung erwarten wir einen ausführlichen Erfahrungsbericht.

Bewerbung an: test@haushaltsprofi-geraete.de

- Grund für Ihr Interesse
- Ihre Wohn- und Haushaltssituation
- Fragen zum Ablauf des Tests
- Fragen dazu, was mit Ihrem Bericht passiert

mind. 150 Wörter · ca. 30 Minuten



Aufgabe B

Ihr Supermarkt sucht Kundinnen und Kunden für einen Kundenbeirat. Sie haben die folgende Mitteilung gelesen. Schreiben Sie eine E-Mail an den Supermarkt.

Ihre Meinung zählt: Kundenbeirat gesucht

Der Frischmarkt Kessler möchte noch besser auf die Wünsche seiner Kundschaft eingehen. Deshalb suchen wir zehn Kundinnen und Kunden, die sich viermal im Jahr mit der Marktleitung treffen und über Sortiment, Service und Angebote sprechen.

Als Dankeschön erhalten Sie pro Treffen einen Einkaufsgutschein.
Interesse? Schreiben Sie an: kundenbeirat@frischmarkt-kessler.de

- Warum Sie mitmachen möchten
- Wie oft und was Sie dort einkaufen
- Was Sie verbessern würden
- Fragen zu Terminen und Aufwand

mind. 150 Wörter · ca. 30 Minuten



Mündlicher Ausdruck

Die mündliche Prüfung ist eine Paarprüfung (bei ungerader Teilnehmerzahl eine Dreiergruppe) und dauert ca. 15 Minuten. Vorher haben Sie 20 Minuten Vorbereitungszeit für Teil 2 und 3; Notizen sind erlaubt. Zu Beginn lernen Sie sich kurz kennen (ca. 1 Minute, nicht bewertet). Jeder Teil wird mit max. 25 Punkten bewertet (Ausdrucksfähigkeit, Aufgabenbewältigung, Formale Richtigkeit, Aussprache/Intonation).

Zeit: ca. 15 Minuten · Punkte: 75

Mündlicher Ausdruck – Teil 1: Über Erfahrungen sprechen

Jede Person spricht ca. 1,5 Minuten über ein Thema aus der Liste, das sie vor der Prüfung gewählt und vorbereitet hat. Danach stellen Partner/in und Prüfende Fragen. Dauer: ca. 5 Minuten.

Teil 1

Wählen Sie vor der Prüfung eines der folgenden Themen und bereiten Sie es vor. Erzählen Sie in der Prüfung ca. 1,5 Minuten von Ihren Erfahrungen. Ihr Partner / Ihre Partnerin hört zu und stellt Ihnen danach Fragen. Dann wechseln Sie die Rollen.

Ein Kauf, den Sie bereut haben	Ein Gegenstand, der für Sie besonders wertvoll ist
Ein Markt oder Geschäft, in dem Sie gern einkaufen	Ein Hobby, das Sie früher hatten
Ein Tag, an dem alles schiefging	Ein Lehrer oder eine Lehrerin, der/die Sie geprägt hat
Eine Tradition in Ihrer Familie	



Mündlicher Ausdruck – Teil 2: Diskussion

**Sie beide lesen denselben Text zu einem kontroversen Thema. Geben Sie die wichtigsten Aussagen wieder und diskutieren Sie darüber.
Dauer: ca. 5 Minuten.**

Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text. Fassen Sie die wichtigsten Argumente zusammen und sagen Sie Ihre Meinung dazu. Diskutieren Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin: Begründen Sie Ihre Meinung, reagieren Sie auf die Argumente des anderen und berichten Sie von Erfahrungen aus Ihrem Heimatland.

Vorbereitungszeit: 20 Minuten

Städte ohne Werbung?

Plakatwände, Leuchtreklamen, Bildschirme an Haltestellen: In den Innenstädten begegnet man Werbung auf Schritt und Tritt. Einige Städte in Europa haben deshalb beschlossen, Werbeflächen im öffentlichen Raum deutlich zu reduzieren oder ganz abzuschaffen. Die Befürworter argumentieren, dass das Stadtbild ruhiger und schöner werde und die Menschen weniger zum Konsum verleitet würden.

Kritiker halten dagegen, dass die Städte mit der Vermietung von Werbeflächen viel Geld verdienen – Geld, das zum Beispiel für den öffentlichen Nahverkehr gebraucht werde. Außerdem seien gerade kleine Geschäfte und Kulturveranstalter auf Plakate angewiesen, um auf sich aufmerksam zu machen.

- Was ist das Thema des Textes?
- Welche Argumente gibt es dafür und dagegen?
- Wie ist die Situation in Ihrem Heimatland?
- Welche Kompromisse wären denkbar?



Mündlicher Ausdruck – Teil 3: Gemeinsam etwas planen

Planen Sie gemeinsam etwas. Machen Sie Vorschläge, reagieren Sie auf die Vorschläge Ihres Partners / Ihrer Partnerin und einigen Sie sich am Ende. Dauer: ca. 5 Minuten.

Teil 3

Sie möchten in Ihrer Sprachschule einen Tauschmarkt organisieren, auf dem die Kursteilnehmenden Kleidung, Bücher und Haushaltsgegenstände tauschen können. Sie beide sollen die Planung übernehmen. Überlegen Sie gemeinsam, was zu tun ist, machen Sie Vorschläge und einigen Sie sich.

- Termin und Ort
- Welche Dinge dürfen getauscht werden?
- Regeln für den Tausch
- Werbung
- Essen und Getränke
- Was passiert mit den Sachen, die übrig bleiben?



Lösungen

Leseverstehen

Leseverstehen - Teil 1

1 d, 2 g, 3 b, 4 i, 5 f

Leseverstehen - Teil 2

6 b, 7 a, 8 c, 9 b, 10 a

Leseverstehen - Teil 3

11 a, 12 b, 13 c, 14 f, 15 x, 16 d, 17 h, 18 i, 19 x, 20 j

Sprachbausteine

Sprachbausteine - Teil 1

1 b, 2 a, 3 b, 4 c, 5 a, 6 c, 7 b, 8 c, 9 a, 10 c

Sprachbausteine - Teil 2

11 k, 12 h, 13 c, 14 f, 15 b, 16 m, 17 j, 18 a, 19 i, 20 e

Hörverstehen

Hörverstehen - Teil 1

1 richtig, 2 falsch, 3 falsch, 4 richtig, 5 falsch

Hörverstehen - Teil 2

6 richtig, 7 richtig, 8 richtig, 9 falsch, 10 richtig, 11 falsch, 12 falsch, 13 richtig, 14 falsch, 15 richtig

Hörverstehen - Teil 3

16 falsch, 17 richtig, 18 richtig, 19 falsch, 20 falsch



Modelltexte und Redemittel

Schriftlicher Ausdruck - Aufgabe A

Betreff: Bewerbung als Produkttesterin für Ihren neuen Staubsauger

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige gelesen und möchte mich hiermit als Produkttesterin bewerben.

Ich lebe mit meinem Mann, unseren zwei Kindern und einer Katze in einer Vierzimmerwohnung mit Holzböden und einigen Teppichen. Da unsere Katze viele Haare verliert, müssen wir fast täglich staubsaugen. Unser jetziges Gerät ist schon zehn Jahre alt, sehr laut und hat ein Kabel, das ständig im Weg ist. Deshalb interessiere ich mich schon länger für kabellose Modelle und würde gern herausfinden, ob sie im Alltag wirklich praktisch sind.

Zum Ablauf hätte ich noch einige Fragen: Muss ich während der vier Wochen regelmäßig Fragebögen ausfüllen, oder schreibe ich den Bericht erst am Ende? Und wie ausführlich sollte dieser sein?

Außerdem würde ich gern wissen, was mit meinem Bericht passiert. Wird er im Internet veröffentlicht, und wenn ja, mit meinem vollständigen Namen?

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich an dem Test teilnehmen dürfte.

Mit freundlichen Grüßen

Sofia Marković

Bewertungskriterien: Aufgabenbewältigung: mindestens drei Leitpunkte (oder zwei Leitpunkte und ein eigener Aspekt) inhaltlich angemessen behandelt; mindestens 150 Wörter; Kommunikative Gestaltung: Betreff, Anrede, Einleitung, Schluss und Gruß; logischer Aufbau mit Konnektoren; halbformelles Register durchgehalten; Formale Richtigkeit: Wortschatz und Strukturen auf B2-Niveau; Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht; Bewertung: je Kriterium A = 5, B = 3, C = 1, D = 0 Punkte; Summe $\times 3$ (max. 45 Punkte)

Schriftlicher Ausdruck - Aufgabe B

Betreff: Interesse am Kundenbeirat

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrem Markt habe ich die Mitteilung über den Kundenbeirat gelesen und möchte mich gern dafür bewerben.



Seit vier Jahren kaufe ich zwei- bis dreimal pro Woche bei Ihnen ein, vor allem frisches Obst und Gemüse, Brot und Milchprodukte. Besonders schätze ich Ihre Auswahl an regionalen Produkten und die freundlichen Mitarbeiterinnen an der Käsetheke. Gerade weil ich so gern bei Ihnen einkaufe, würde ich mich freuen, meine Ideen einbringen zu können.

Einige Verbesserungsvorschläge hätte ich schon jetzt: Am Samstagvormittag sind oft nur zwei Kassen geöffnet, sodass man lange warten muss. Außerdem fände ich es gut, wenn es mehr Produkte ohne Plastikverpackung gäbe, zum Beispiel beim Gemüse. Und eine Kasse ohne Süßigkeiten wäre für Familien mit kleinen Kindern eine große Erleichterung.

Bevor ich mich endgültig entscheide, hätte ich noch eine Frage: An welchen Wochentagen und zu welcher Uhrzeit finden die Treffen statt, und wie lange dauern sie ungefähr? Ich arbeite im Schichtdienst und müsste das rechtzeitig planen.

Über eine Rückmeldung würde ich mich freuen.

Mit freundlichen Grüßen

David Mensah

Bewertungskriterien: Aufgabenbewältigung: mindestens drei Leitpunkte (oder zwei Leitpunkte und ein eigener Aspekt) inhaltlich angemessen behandelt; mindestens 150 Wörter; Kommunikative Gestaltung: Betreff, Anrede, Einleitung, Schluss und Gruß; logischer Aufbau mit Konnektoren; halbformelles Register durchgehalten; Formale Richtigkeit: Wortschatz und Strukturen auf B2-Niveau; Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht; Bewertung: je Kriterium A = 5, B = 3, C = 1, D = 0 Punkte; Summe $\times 3$ (max. 45 Punkte)

Mündlicher Ausdruck – Teil 1: Über Erfahrungen sprechen – Teil 1

Beispiel (Thema „Ein Kauf, den Sie bereut haben“): Vor ein paar Jahren habe ich mir ein sehr teures Laufband für zu Hause gekauft. Ich hatte im Fernsehen eine Werbung gesehen, und es gab gerade ein Sonderangebot – nur noch drei Tage! Ich dachte, dann würde ich endlich regelmäßig Sport machen. In den ersten zwei Wochen bin ich tatsächlich jeden Abend gelaufen, aber danach stand das Gerät nur noch im Schlafzimmer herum, und ich habe meine Wäsche darauf getrocknet. Am Ende habe ich es für die Hälfte des Preises wieder verkauft. Seitdem überlege ich bei großen Anschaffungen immer zuerst, ob ich etwas wirklich brauche.



Nützliche Redemittel: Ich möchte von einem Kauf erzählen, den ... / Damals dachte ich, dass ... / Leider hat sich herausgestellt, dass ... / Daraus habe ich gelernt, ... / Fragen: Was hat dich überzeugt? Würdest du heute anders entscheiden?

Mündlicher Ausdruck – Teil 2: Diskussion – Teil 2

Im Text geht es um die Frage, ob Städte Werbung im öffentlichen Raum verbieten sollten. Dafür spricht, dass die Städte schöner würden und man weniger zum Kaufen verleitet wird. Dagegen spricht, dass die Städte Einnahmen verlieren und kleine Geschäfte Werbung brauchen. – Ich persönlich würde mich über weniger Werbung freuen, vor allem über weniger Bildschirme. – Ich sehe das etwas anders: Bei uns in Ghana ... / Was hältst du von einem Kompromiss, zum Beispiel nur Plakate für Kultur und lokale Geschäfte? – Das klingt vernünftig, aber wer soll das kontrollieren?

Mündlicher Ausdruck – Teil 3: Gemeinsam etwas planen – Teil 3

A: Wann wollen wir den Tauschmarkt machen? Ich würde einen Freitagnachmittag vorschlagen, nach dem Unterricht. – B: Gute Idee. Wir könnten die Cafeteria nutzen, die ist groß genug. – A: Und was darf man mitbringen? Ich finde, nur saubere und gut erhaltene Sachen. – B: Einverstanden. Was hältst du davon, wenn jeder höchstens zehn Teile mitbringt? – A: Das ist fair. Für die Werbung könnten wir Plakate aufhängen und eine Nachricht in die Kursgruppen schicken. – B: Und was machen wir mit den Sachen, die am Ende übrig bleiben? – A: Wir könnten sie an eine Kleiderkammer spenden. – B: Super, dann machen wir es so.
Redemittel: Ich würde vorschlagen, ... / Was hältst du davon, wenn ...? / Da bin ich ganz deiner Meinung. / Das finde ich nicht so gut, weil ... / Wie wäre es stattdessen mit ...? / Dann einigen wir uns auf ...



Transkripte

Hörverstehen – Teil 1

Nummer 1 (schweizerisch)

Nachrichtensprecher: Basel. Die Basler Regierung will die Werbung im Stadtzentrum deutlich reduzieren. Nach einem Vorschlag, der heute vorgestellt wurde, soll in der Innenstadt rund ein Drittel der Plakatflächen verschwinden. Digitale Werbebildschirme, die in den letzten Jahren an mehreren Tramhaltestellen aufgestellt wurden, sollen in der Innenstadt ganz verboten werden. Das Parlament wird im Herbst über den Vorschlag entscheiden.

Nummer 2

Nachrichtensprecherin: Verbraucherschützer warnen vor einer neuen Welle betrügerischer Kurznachrichten. Darin wird behauptet, ein Paket könne erst zugestellt werden, wenn der Empfänger eine kleine Zollgebühr bezahlt habe. Wer auf den Link in der Nachricht klickt, landet auf einer gefälschten Internetseite, auf der Kreditkartendaten abgefragt werden. Die Verbraucherschützer raten dringend, solche Nachrichten zu löschen, keinesfalls auf den Link zu klicken und nichts zu bezahlen.

Nummer 3

Nachrichtensprecherin: Der Einzelhandel hat eine gemischte Bilanz des Weihnachtsgeschäfts gezogen. Insgesamt lagen die Umsätze im November und Dezember etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Während der Onlinehandel um rund sechs Prozent zulegen konnte, mussten die Geschäfte in den Innenstädten einen leichten Rückgang hinnehmen. Der Handelsverband fordert deshalb mehr Unterstützung für die Stadtzentren.

Nummer 4

Nachrichtensprecher: Ein Lebensmittelhersteller aus Niedersachsen ruft einen Kinder-Getreidebrei zurück. Bei Kontrollen waren in einzelnen Packungen kleine Kunststoffteile gefunden worden. Betroffen sind Packungen mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum im Juni des kommenden Jahres. Kundinnen und Kunden können das Produkt in allen Geschäften zurückgeben, in denen es verkauft wird. Der Kaufpreis wird auch ohne Vorlage des Kassenbons erstattet.

Nummer 5



Nachrichtensprecherin: Und nun zum Wetter. Am Samstag ist es im ganzen Land freundlich bei Temperaturen zwischen 14 und 19 Grad. Am Sonntag ziehen von der Nordsee her dichte Wolken auf, und ab dem Nachmittag regnet es im gesamten Norden zum Teil kräftig. Im Süden bleibt es dagegen meist trocken.

Hörverstehen – Teil 2

Text h6

Moderator: Herzlich willkommen bei „Markt und Meinung“. Tausende Werbebotschaften erreichen uns angeblich jeden Tag – und die meisten von uns sind überzeugt, dass sie völlig immun dagegen sind. Ob das stimmt, darüber spreche ich heute mit der Konsumpsychologin Dr. Hanna Wolters. Frau Wolters, lassen Sie sich selbst von Werbung beeinflussen?

Dr. Hanna Wolters: (lacht) Natürlich! Und das, obwohl ich mich beruflich jeden Tag damit beschäftige. Das ist ja das Interessante: Wenn man Leute in Umfragen fragt, sagen neun von zehn, Werbung habe auf sie keinen Einfluss. Gleichzeitig glauben dieselben Leute, dass andere Menschen sehr wohl beeinflusst werden. Das nennen wir in der Forschung den Dritte-Person-Effekt.

Moderator: Aber wie wirkt Werbung denn, wenn wir gar nicht richtig hinschauen?

Dr. Hanna Wolters: Ein ganz wichtiger Mechanismus ist die Wiederholung. Wenn wir ein Logo oder einen Markennamen oft genug sehen, finden wir ihn mit der Zeit sympathischer – auch wenn wir uns gar nicht bewusst daran erinnern, wo wir ihn gesehen haben. Vertrautheit schafft Vertrauen, so könnte man das zusammenfassen. Deshalb sind Plakate an der Bushaltestelle so wirksam, obwohl kaum jemand sie wirklich liest.

Moderator: Spielen Informationen über das Produkt dann überhaupt noch eine Rolle?

Dr. Hanna Wolters: Das kommt darauf an. Bei teuren Dingen, die man selten kauft – einem Auto, einer Waschmaschine –, vergleichen die Leute schon Fakten: Verbrauch, Preis, Garantie. Bei Alltagsprodukten wie Shampoo oder Schokolade dagegen entscheiden wir oft in Sekunden, und da zählen vor allem Gefühle. Deshalb sehen Sie in der Shampoowerbung selten Tabellen, sondern glückliche Menschen mit glänzenden Haaren.

Moderator: Ein Wort, das man in der Werbung ständig liest, ist „gratis“. Warum funktioniert das so gut?



Dr. Hanna Wolters: „Gratis“ ist so etwas wie ein Zauberwort. In Experimenten sieht man, dass Menschen sich bei kostenlosen Angeboten oft ziemlich unvernünftig verhalten. Ein Beispiel: Man bietet Leuten zwei Pralinen an – eine sehr gute für fünfzig Cent und eine einfache für einen Cent. Die meisten nehmen die gute. Senkt man nun beide Preise um einen Cent, sodass die einfache gratis ist, dann greift plötzlich die Mehrheit zur einfachen – obwohl der Preisunterschied genau gleich geblieben ist.

Moderator: Faszinierend. Kommen wir zu einem kritischeren Punkt: Werbung, die sich an Kinder richtet. Ist das ein Problem?

Dr. Hanna Wolters: Ja, aus meiner Sicht schon. Kinder unter etwa acht Jahren können Werbung oft noch gar nicht als Werbung erkennen. Sie unterscheiden nicht zwischen einer Geschichte und einer Verkaufsabsicht. Ältere Kinder erkennen Werbung zwar, aber sie können sich noch schlecht dagegen wehren. Und die Hersteller wissen genau, dass Kinder einen großen Einfluss darauf haben, was im Einkaufswagen landet.

Moderator: Sollte man Werbung für Kinder also verbieten?

Dr. Hanna Wolters: Ein komplettes Verbot halte ich für schwer umsetzbar. Aber bei ungesunden Lebensmitteln, also stark zuckerhaltigen oder sehr fettigen Produkten, wäre ich für klare Grenzen. Einige Länder haben das bereits gemacht, und die ersten Ergebnisse sind vielversprechend.

Moderator: Viele Hörerinnen und Hörer fragen sich jetzt vielleicht: Kann ich mich als Einzelner überhaupt schützen?

Dr. Hanna Wolters: Ganz entziehen kann man sich nicht, und das muss man auch gar nicht. Werbung hat ja auch eine nützliche Funktion: Sie informiert uns zum Beispiel über neue Produkte. Aber es hilft, sich bei größeren Käufen Bedenkzeit zu geben. Mein persönlicher Tipp ist die 24-Stunden-Regel: Wenn ich spontan etwas kaufen will, das mehr als, sagen wir, fünfzig Euro kostet, dann warte ich einen Tag. Und in erstaunlich vielen Fällen will ich es danach gar nicht mehr haben.

Moderator: Und was ist mit Bewertungen im Internet? Viele verlassen sich ja darauf.

Dr. Hanna Wolters: Bewertungen können tatsächlich hilfreich sein, aber man sollte sie kritisch lesen. Ein Produkt, das ausschließlich Fünf-Sterne-Bewertungen hat, finde ich eher verdächtig. Ich schaue mir immer zuerst die mittleren Bewertungen an, also die mit drei Sternen. Da stehen meistens die ehrlichsten Informationen – über Vorteile genauso wie über Nachteile.

Moderator: Zum Schluss: Wie wird sich Werbung in den nächsten Jahren verändern?



Dr. Hanna Wolters: Sie wird noch persönlicher werden. Schon heute sehen zwei Menschen auf derselben Internetseite ganz unterschiedliche Anzeigen. Das hat Vorteile, weil man weniger Werbung sieht, die einen gar nicht interessiert. Aber es wirft natürlich auch Fragen auf: Wer weiß was über mich, und was passiert mit diesen Daten? Darüber werden wir als Gesellschaft, glaube ich, noch intensiver diskutieren müssen.

Moderator: Frau Wolters, herzlichen Dank für das Gespräch.

Dr. Hanna Wolters: Sehr gern.

Hörverstehen - Teil 3

Nummer 16

Sprecher: Sie hören eine Durchsage in einem Supermarkt.

Durchsage: Liebe Kundinnen und Kunden, ein kleiner Hinweis auf unser heutiges Angebot: Ab neunzehn Uhr erhalten Sie in unserer Backstation dreißig Prozent Rabatt auf alle Brote und Brötchen. Außerdem möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass Kasse fünf in wenigen Minuten schließt. Bitte nutzen Sie die Kassen eins bis vier oder unsere Selbstbedienungskassen am Ausgang. Vielen Dank für Ihren Einkauf!

Nummer 17

Sprecher: Sie rufen beim Kundenservice Ihrer Stadtwerke an.

Ansage: Willkommen beim Kundenservice der Stadtwerke. Zurzeit sind alle Leitungen belegt. Ihre voraussichtliche Wartezeit beträgt etwa fünfzehn Minuten. Wenn Sie nicht warten möchten, drücken Sie bitte die Eins – wir rufen Sie dann innerhalb der nächsten zwei Stunden zurück. Ihren Zählerstand können Sie übrigens jederzeit auch bequem in unserem Kundenportal im Internet melden.

Nummer 18 (österreichisch)

Sprecher: Sie hören eine Nachricht von einer Fahrradwerkstatt.

Mechaniker: Servus, Herr Lechner, hier ist der Florian von der Radwerkstatt Pedal. Ihr Rad ist fertig. Ich muss Ihnen aber leider sagen, dass es ein bisschen teurer wird als besprochen: Die Kette war so abgenutzt, dass wir sie auch gleich tauschen mussten. Statt sechzig Euro sind es jetzt fünfundachtzig. Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, rufen Sie mich bitte zurück. Ansonsten können Sie das Rad bis Samstag, zwölf Uhr, bei uns abholen. Baba!

Nummer 19

Sprecher: Sie hören Werbung im Radio.



Werbesprecher: Fünfzig Jahre Möbelhaus Hollmann – und Sie feiern mit! Nur bis Samstag: zwanzig Prozent Rabatt auf alles – ausgenommen Küchen und bereits reduzierte Ware. Ab einem Einkaufswert von fünfhundert Euro liefern wir kostenlos bis zu Ihnen nach Hause. Und für die Kleinen gibt's Kinderschminken und Popcorn. Möbelhaus Hollmann – an der Autobahnausfahrt Nord.

Nummer 20

Sprecher: Sie hören eine automatische Nachricht eines Paketdienstes.

Ansage: Guten Tag. Wir konnten Ihre Sendung heute leider nicht zustellen, da niemand zu Hause war. Ihr Paket liegt ab morgen, zehn Uhr, zur Abholung in unserer Partnerfiliale bereit: Kiosk Ahmadi, Lindenstraße 3. Bitte holen Sie es innerhalb von sieben Werktagen ab und bringen Sie Ihren Personalausweis mit. Danach wird die Sendung an den Absender zurückgeschickt.



Antwortbogen

Name: _____ Datum: _____

Leseverstehen - Teil 1

	Lösung
1	
2	
3	
4	
5	

Leseverstehen - Teil 2

	a	b	c
6	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐

Leseverstehen - Teil 3

	Lösung
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	

Sprachbausteine - Teil 1

	a	b	c
1	☐	☐	☐
2	☐	☐	☐
3	☐	☐	☐
4	☐	☐	☐
5	☐	☐	☐
6	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐

Sprachbausteine - Teil 2

	Lösung
11	
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	
20	

Hörverstehen - Teil 1

	richtig	falsch
1	☐	☐
2	☐	☐
3	☐	☐
4	☐	☐
5	☐	☐



Hörverstehen - Teil 2

	richtig	falsch
6	☐	☐
7	☐	☐
8	☐	☐
9	☐	☐
10	☐	☐
11	☐	☐
12	☐	☐
13	☐	☐
14	☐	☐
15	☐	☐

Hörverstehen - Teil 3

	richtig	falsch
16	☐	☐
17	☐	☐
18	☐	☐
19	☐	☐
20	☐	☐

